

Wirtschaftsförderung

Beschäftigte – erstmals über 50.000 im Alb-Donau-Kreis

Die Wirtschaft im Alb-Donau-Kreis hat im Zeitraum 2014/2015 weiter kräftig zugelegt.

Zuersten Mal wurde im Alb-Donau-Kreis die Zahl von 50.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort überschritten. Dies entspricht einer Zunahme zum Vorjahr um rund 1.000 Personen bzw. um 2,2 Prozent. Diese Entwicklung ist sowohl dem verarbeitenden

Gewerbe aber in erster Linie wohl dem Dienstleistungsbe- reich zu verdanken.

Der Landkreis weist rund 17.000 Einpendler auf, dagegen jedoch die große Anzahl von rund 44.000 Auspendlern. Dabei haben beide Bereiche zugenommen, die Anzahl der Pendler aus dem Landkreis um 3,3 Prozent, die Anzahl der Einpendler um 3,6 Prozent.



■ Verarbeitendes Gewerbe

Nach dem wirtschaftlichen Einbruch im Jahr 2009 konnten die Umsätze im verarbeitenden Gewerbe jährlich kontinuierlich gesteigert werden. Mit 4,63 Milliarden Euro stiegen die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um rund 3,5 Prozent. Damit verfehlten sie nur knapp das absolute Allzeithoch aus dem Jahr 2011.

Der Auslandsumsatz nahm dabei weiter zu. Mit 2,38 Milliarden Euro erreichte er eine bislang nie erreichte Größe. Im Vergleich zum Vorjahr stieg er um 2,8 Prozent und macht heute mit mehr als 51 Prozent des Gesamtumsatzes deutlich, inwieweit auch die Wirtschaft im ländlichen Raum international und global aufgestellt ist und denken muss.

Eine neue Werkshalle entsteht.



■ Baugewerbe

Das Bauhauptgewerbe zeigte sich ebenfalls mit einem starken Jahr. Die Umsätze stiegen auf einen noch nie erreichten Betrag von 224 Millionen Euro (+ 8,4 Prozent). Die Zahl der Beschäftigten konnte sich mit plus 3,3 Prozent leicht erholen, obwohl die Baufertigstellungen im Jahr 2014 sowohl im Wohnbau bei minus 5,6 Prozent als auch im Nichtwohnbau mit minus 24 Prozent rückläufig waren.

Innovationsregion Ulm



EU-Förderung Leader: Alb-Donau-Kreis weiter mit dabei

Nach der vor fünf Jahren beschlossenen Kurskorrektur ist die Arbeit der Innovationsregion weiterhin vorrangig auf die Gewinnung von Fach- und Führungskräften ausgerichtet. Um die neuen Ziele zu erreichen werden neben Veranstaltungen im Umfeld von Hochschulen und Universitäten die elektronischen und neuen Medien immer stärker ausgebaut, um junge Menschen sowie Fach- und Führungskräfte zu gewinnen, aber auch um die Attraktivität der Region und der hier beheimateten Firmen aufzuzeigen. Im vergangenen und laufenden Jahr war der Verein auf 14 Fachmessen zur Personalgewinnung tätig.

LEADER ist eine Entwicklungsinitiative der Europäischen Union zur Förderung innovativer Projekte im ländlichen Raum. Am 7. Januar 2015 wurde von der Landesregierung bekannt gegeben, welche Regionen, die sich für das Förderprogramm 2014 bis 2020 beworben haben, aufgenommen wurden. Der Landkreis ist mit Kommunen in drei Förderregionen vertreten.



Unter den Fördergebieten befindet sich weiterhin

- das **Gebiet Oberschwaben** (Landkreise Sigmaringen, Biberach und Alb-Donau-Kreis) mit den Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Munderkingen.

Vertreter/innen der LEADER-Brenzregion, u.a. mit dem Heidenheimer Landrat Thomas Reinhardt (r.) und dem stellvertretenden Landrat des Alb-Donau-Kreises, Heiner Scheffold (4.v.r.).



- Auch die **Brenzregion** (Teile der Landkreise Heidenheim und Alb-Donau-Kreis) mit den Gemeinden aus dem Verwaltungsverband Langenau sowie die Gemeinden Amstetten, Lonsee, Westerstetten, Beimerstetten und Bernstadt konnte sich erneut qualifizieren.



- In der neu gebildeten **Leaderregion Mittlere Alb** wurde die Gemeinde Westerheim aufgenommen.

Finanzielle Gewerbeförderung

Nach dem schwachen Vorjahr sind in 2014 die Förderanträge wieder deutlich angezogen. Insgesamt 266 gewerbliche Anträge wurden von der L-Bank als Darlehen oder Zuschuss bewilligt (176 in 2013). Die dabei zugrunde gelegten Investitionskosten lagen mit 110 Millionen Euro dennoch nur leicht über dem Vorjahresniveau. Dabei wurden jedoch immerhin rund 250 neue Arbeitsplätze geschaffen. Das durchschnittliche Investitionsvolumen stieg auf 414.000 Euro (276.000 Euro in 2013) pro Investitionsmaßnahme.

Beratung und Betreuung von Betrieben

Wie in den Vorjahren wurden junge Unternehmen und besonders mittelständische Betriebe von der Wirtschaftsförderung des Landkreises beraten sowie über die Presse und andere Medien (Internet, Anzeigen, Presseberichte, TOP-Broschüre) informiert. Gerade die Anträge im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR-Programm) oder dem Programm „Spitze auf dem Land! Technologieführer für Baden-Württemberg“ erfordern eine ausführ-

liche und konkrete Vorabinformation und Begleitung des Investors. Über das Programm „Spitze auf dem Land“ konnte bislang ein High-Tech-Unternehmen mit einem überdurchschnittlichen Betrag gefördert werden. Andere Anträge wurden mit ELR-Mitteln oder über eine Sonderförderung unterstützt.

The image shows a screenshot of a website titled 'Spitze auf dem Land' from the 'Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg'. The page content includes the heading 'Spitze auf dem Land' and several paragraphs of text describing the program's goals and funding. A QR code is located at the bottom right of the screenshot. To the right of the screenshot is a yellow box with the logo 'e:lr!' and the text 'Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum'. Below the screenshot, the URL <http://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unsere-themen/laendlicher-raum/laendlichen-raum-staerken/efre/spitze-auf-dem-land/> is displayed.